**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 26

Rubrik: Kleine Welt

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

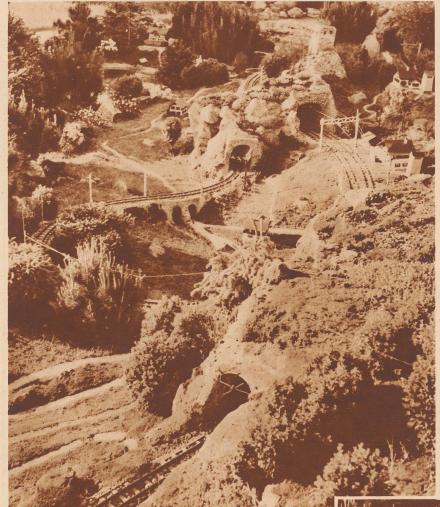
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Auf dem Bilde sieht man nur etwa die Hälfte der ganzen Bahnanlage. Links im Hintergrund liegt der Blausee, rechts die Felsenburg, davor die Stationen Felsenburg und Mittholz. Die Oberleitung ist mit 25Volt geladen.



Aufnahmen Hans Staub





Herr Seiler leitet seine Lötschbergbahn von der Schalt-tafel aus. Er kann hier 14 Weichen stellen und 18 Spiel-leitungsschalter und verschiedene Signale bedienen.

durch den Wald stets Hammer und Meißel im Sack. Wenn ich einen Felsblock entdeckte, hieb ich Tunnels und Zickzackwege aus dem Gestein heraus. Später begann ich die Natur zu studieren und abzuzeichnen, damit ich sie im Kleinen besser nachbilden konnte. In den Ferien durfte ich einmal auf dem Boden eines Kindergartenlokals eine Eisenbahnanlage erstellen. Die Felsen und Wiesen der Umgebung schaffte ich aus grau und grün gestrichener Emballage. Ich verlor die Lust und Liebe zum Modellbau nicht, auch als erwachsener Trämter nicht — im Gegenteil. Es reizte mich, der Wirklichkeit immer näher zu kommen. Ich schuf die Berge aus Gips und bemalte sie naturgetreu. Als die erste SBB-Elektrolokomotive fuhr, studierte ich ebenfalls die Elektrizität und baute elektrische Züge. Vor vier Jahren begann ich im Garten neben meinem Hause mit dem Bau des Lötschbergbahnmodells. Natürlich hatte ich mir die Gegend vorher gründlich angesehen, zeichnete und photographierte sie und berechnete die Steigungen und Kurven der Bahnanlage. Mein Lötschberg ist in vier Etappen entstanden, jedes Jahr füget ich in Stück hinzu, bis sich eine Schienenlänge von 102 Meter ergab. Von meinen elektrischen Schaltwerk aus kann ich drei Züge leiten, 14 Weichen stellen, 18 Spielleitungsschalter und verschiedene Signale bedienen. Ihr müßt einmal nachts zusehen; da versehe ich jedes Häuskehen, die Stationen und die vorübersausenden Züge mit Licht.\*

mit Licht.»

Viele Grüße von eurem

Unggle Redakter.



Zwei Bahnviadukte des Lötschbergbahn-Modells. Wer würde glauben, daß es sich hier um ein kleines Modell und nicht um die Wirklichkeit handelt?